

L02458 Felix Braun an Arthur Schnitzler, 14. 12. 1925

Wien, den 14. XII. 25

Verehrter Herr Doktor!

5 Haben Sie den herzlichsten Dank für die Überfendung Ihres Buchs »Die Frau des Richters« durch den Propyläen-Verlag. War schon der Empfang durch das Bewußt-
fein, daß Sie selbst, verehrter Herr Doktor, der Auftraggeber gewesen sind, eine
große Freude, so auch die Lektüre. Denn ein meisterliches Werk ist Ihnen da wie-
der und makellos geglückt. Sowohl die herrliche Prosa als auch die Gestaltung
der Charaktere kann nur mit dem Prädikat der Meisterschaft gerühmt werden.
10 Solange solche Bewältigungen möglich sind, kann von einem Abstieg unserer Zeit
und Kunst die Rede nicht sein.

Immer war das Menschliche – in einem weiteren als nur dem ethischen Sinn
genommen – Ihnen zu dichten gegeben: auch hier, am schönsten in der Gestalt
der Frau, und frei und leicht in der des Rebellen, ist es Ihnen geglückt. In Ver-
ehrung grüße ich Sie, werter Herr Doktor, und sage nochmals wärmsten Dank.

15 Ihr ergebener

Felix Braun.

✍ Versand durch Felix Braun am 14. 12. 1925 in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [14. 12. 1925 – 18. 12. 1925?] in Wien

♥ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2604,6.

Briefkarte, 943 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »BRAUN« 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstrei-
chungen

Index der erwähnten Entitäten

Propyläen Verlag, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*
– *Die Frau des Richters. Novelle*, 1, 1

Wien, *Verwaltungsgebiet*, 1

QUELLE: Felix Braun an Arthur Schnitzler, 14. 12. 1925. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02458.html> (Stand 15. Februar 2026)